

Aschaffenburg vor München und Hamburg

Wirtschaftskraft: Städte-Ranking zum Bruttoinlandsprodukt pro Kopf – Wolfsburg, Frankfurt und Schweinfurt ganz vorne

ASCHAFFENBURG/KÖLN. Klaus Herzog kann sich freuen – wieder gibt es eine Zahl, mit der der Oberbürgermeister für seine Stadt werben kann: Bei einem Städte-Ranking zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf landete Aschaffenburg auf Platz 13 – knapp vor München und deutlich vor Hamburg.

Berechnet hat dies das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Wolfsburg liegt demnach mit rund 92 600 Euro BIP pro Kopf vor der Finanzmetropole Frankfurt (82 700) und Schweinfurt (78 400).

Schon diese drei Platzierungen zeigen: Groß ist nicht gleich stark. So hat beispielsweise München von den vier Millionenmetropolen hierzu-

lande (mit Berlin, Hamburg und Köln) zwar die höchste Wirtschaftskraft je Einwohner, doch die rund 58 000 Euro pro Kopf reichen nur für Platz 14 in der Gesamtrechnung aller deutschen Städte.

Mit fast 59 000 Euro hat sich eben auch Aschaffenburg vor die Landeshauptstadt geschoben. Das liegt zum einen an den großen Unternehmen in der Stadt, aber auch an Behörden und der Hochschule, die ebenfalls in die komplizierte Berechnung eingehen.

Damit erklärt sich nach Angaben des IW wohl auch das Abschneiden von Würzburg, wo der Dienstleistungssektor eine herausragende Rolle einnimmt. Bei Wolfsburg und Schweinfurt sind

natürlich in erster Linie Volkswagen beziehungsweise die Wälzgerproduktion und die Kfz-Zulieferer ausschlaggebend für die gute Platzierung. Die Kehrseite: Solche Städte sind extrem abhängig von der Entwicklung der dominierenden Unternehmen – was noch viel mehr für kleine Kommunen gilt, die am Tropf einer großen Firma hängen.

West-Ost-Gefälle

Insgesamt zeigt das Ranking ein deutliches West-Ost-Gefälle. Der wesentliche Grund dafür ist, dass es keine ostdeutsche Stadt auf einen der oberen Plätze schafft.

Über Reichtum und Wohlstand des Einzelnen sagen die Zahlen aber wenig aus, denn ein gutes Jahr bei VW in

Wolfsburg heißt noch lange nicht, dass jeder Wolfsburger viel mehr Geld in der Tasche hat. So fließt ein Teil der Gewinne an Aktionäre, die nicht in der Stadt leben (müssen).

Was sich jedoch ableiten lässt, ist dies: In Städten mit hoher Wirtschaftskraft gibt es meist mehr Jobs und damit weniger Arbeitslose. Außerdem verfügen die Kommunen über gute Einnahmen, entsprechend sind die Chancen für eine gute Infrastruktur.

Für das Gesamtbild starker Wirtschaftszentren ist die Studie dagegen nur bedingt aussagekräftig. Wäre der Landkreis München eine Stadt, käme er auf Platz zwei der Aufstellung – mit fast 82 900 Euro pro Kopf.
André Breitenbach

Hintergrund: Top 50

Nachfolgend eine Auswahl aus den Top 50 sowie Vergleichswerte zum BIP/Kopf (in Euro):

1. Wolfsburg	92 594
2. Frankfurt	82 675
3. Schweinfurt	78 382
4. Ingolstadt	75 092
5. Regensburg	71 576
8. Erlangen	65 799
9. Stuttgart	65 262
10. Ulm	64 163
13. Aschaffenburg	58 898
14. München	58 027
19. Hamburg	54 099
29. Würzburg	47 421
32. Mainz	45 749
50. Hof	37 506
Deutschland	30 500
Luxemburg	78 600
Dem. Rep. Kongo	ca. 260